

Das Raumproblem in Brake scheint gelöst

Pavillons der Grundschule werden ab August geschlossen – Hauptschul-Gebäude soll genutzt werden



Nach den Sommerferien verwaist: Die mit Schadstoffen belasteten Pavillons an der Grundschule Brake haben laut Ratsbeschluss ausgedient.

ARCHIVFOTO: REINEKI

Von Stefan Backe

Mit dem Bekenntnis des Rates zum Stellenwert der Grundschule Brake hat die jahrelange Diskussion eine Wendung erfahren. Nun wird Platz für Räume gesucht. Einen Teil wird die Hauptschule abtreten.

Lemgo-Brake. Einstimmig hatten die Politiker am Montagabend beschlossen, dass der Grundschulverbund Brake/Ostschule doch weitergeführt wird – allerdings sollen nun bis auf Weiteres beide Standorte zweizügig bleiben (die LZ berichtete aktuell). Bislang

war der Plan, dass die Ostschule künftig drei, Brake dafür nur noch einen Zug umfasst. Dagegen hatte sich Ende 2009 nicht nur eine Ratsmehrheit aus SPD, FDP und BfL ausgesprochen. Auch eine Bürgerinitiative, die innerhalb kürzester Zeit 700 Mitglieder gewinnen konnte, hatte sich für den Standort Brake stark gemacht.

Entsprechend groß war die Freude nach der deutlichen Ratsentscheidung. „Ich freue mich als Schulleiter, dass die Verwaltung eine weise Entscheidung getroffen hat. Wichtig war auch, dass das Hin und Her mit breiter Zustimmung

beendet worden ist“, erklärte Sebastian Plöger auf Anfrage der LZ. Damit sei es ein guter Tag für Brake – aber auch ein guter Tag für die Ostschule: „Dort hätten wir die Kinder aus Brake unter den aktuellen Bedingungen qualitativ nicht aufnehmen können.“

Da er selbst erst am heutigen Mittwoch von Bürgermeister Dr. Reiner Austermann über die geplante Raumlösung informiert werden konnte, mochte sich Plöger gestern nicht zu diesem Thema äußern. Weil die mit Schadstoffen belasteten Pavillons nach den Sommerferien nicht weiter genutzt werden sol-

len, müssen nun zumindest vier weitere Räume für die Grundschüler gesucht werden. Nach Informationen der LZ werden künftig zwei Klassen in der benachbarten Hauptschule untergebracht. Außerdem ist im Gespräch, zwei weitere Räume mit geringem baulichen Aufwand in der Grundschul-Aula einzurichten.

Dies wollte Ute Ginster vom Vorstand der Bürgerinitiative nicht kommentieren. Wichtig war ihr aber die Feststellung, dass man die Hauptschule nicht verdrängen wolle. Daher habe die Initiative als Übergangslösung eher für Container-Klas-

sen oder ein Belüftungssystem für die alten Pavillons plädiert. Der Verein wolle sich nun keinesfalls auflösen, sondern die weitere Entwicklung intensiv begleiten. Wie berichtet, hatten Teile der CDU ins Gespräch gebracht, die Grundschule könne auf lange Sicht ganz ins Hauptschul-Gebäude ziehen. Bedingung: Dort müssten die Anmeldezahlen weiter zurückgehen und so eine Fusion mit der Heinrich-Drake-Hauptschule am Heldmanskamp möglich machen. Dies soll nun vom Lemgoer Schulentwicklungsplaner geprüft werden.

Kommentar



Des einen Freud, des anderen Leid

Von Stefan Backe

Der (Sach-)Verstand hat gesiegt. Das ist umso erfreulicher, als es sich bei der Grundschule Brake um einen seit Jahren intensiv geführten, politischen Streit handelt. Die Gründe für die plötzliche Eintracht? Zum einen ein standfester Schulleiter, der deutlich darauf hingewiesen hat, dass an der Ostschule keineswegs – wie von der alten Ratsmehrheit behauptet – ein Überfluss an Räumen besteht. Zum anderen eine umtriebige Bürgerinitiative, die eine überwältigende Zahl von Brakern hinter sich weiß. Des einen Freud, des anderen Leid: Für den ersten Übergang und später wohl auch als Dauerlösung muss nun die benachbarte Hauptschule Räume abgeben. Hier schrumpfen die Schülerzahlen, hier droht scheinbar keine so mächtige Lobby. Das ist auch für die CDU eine Chance, ihr Gesicht in Brake zu wahren.

sbacke@lz-online.de